

# Trickfilmkunst aus Dresden

## 09.04. – 05.05.2024

Eine Ausstellung des DIAF im Rahmen  
der  
19. Merseburger DEFA-Filmtage



Öffnungszeiten: Willi-Sitte-Galerie, Domstr. 15, 06217 Merseburg  
Mo & Di geschlossen Tel. 03461/212231  
Mi – Fr 10 – 16 Uhr [www.willisitte-galerie-merseburg.de](http://www.willisitte-galerie-merseburg.de)  
Sa, So & Feiertag 13 – 16 Uhr [willi.sitte.merseburg@gmail.com](mailto:willi.sitte.merseburg@gmail.com)  
Weitere Veranstaltungen im Sommer 2024 siehe aktuelle Aushänge  
Änderungen vorbehalten

Im DEFA-Studio für Trickfilme Dresden entstanden zwischen 1955 und 1992 rund 1.500 Animationsfilme. Der dem Ministerium für Kultur der DDR staatlich unterstellte, aber wirtschaftlich selbständige Betrieb begann seine Arbeit in Dresden-Gorbitz in den Räumen des früheren Ausflugslokals „Zum Reichsschmied“ und mehreren Baracken. Bis zu 250 fest Beschäftigte sowie zahlreiche freiberuflich tätige Künstler trugen in kreativer Atmosphäre zum Entstehen vor allem von Kinofilmen für Kinder, aber auch von Auftragsproduktionen wie Serien und Werbespots fürs Fernsehen sowie Aufklärungs- und Imagefilmen für Wirtschaft und Handel bei. Mehrere Drehstäbe wandten die professionellen Animationstechniken Puppen-, Zeichen-, Flach- und Silhouettentrick an und schufen zudem zahlreiche Handpuppenfilme. Als eines der größten dieser Art in Europa pflegte das Studio produktive Verbindungen mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt, beteiligte sich an zahlreichen Festivals und exportierte seine Werke.

Trotz engagierter Rettungsbemühungen von Mitarbeitenden wurde die Arbeit des DEFA-Studios für Trickfilme zwischen 1990 und 1992 sukzessive eingestellt, der Betrieb von der Treuhand abgewickelt. Das künstlerische Erbe bewahrt seit 1993 das Deutsche Institut für Animationsfilm in Dresden, das mit seiner einzigartigen Sammlung das deutsche Trickfilmschaffen von seinen Anfängen bis heute abbildet und in Ausstellungen wie dieser präsentiert.



Barbara Thieme animiert die Figuren für Das große Fest, 1972.  
©DIAF/Siegfried Jung